"Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten - vorausgesetzt, dass Sie eine haben!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 25

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

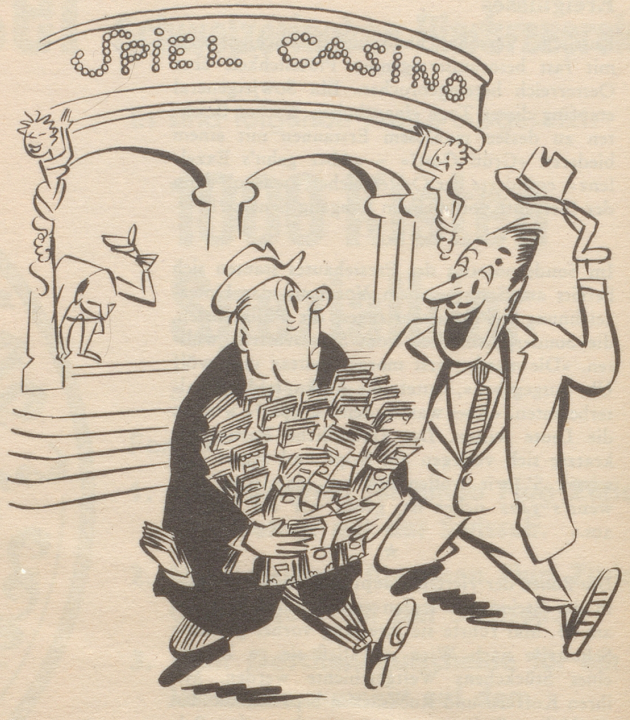
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nach dem Rasieren

Pitralon

Ob mit Seife oder Strom nach dem Rasieren Pitralon. Desinfiziert die Haut und verhindert Infektionen. Macht die Haut glatt und sauber, beseitigt Pickel, Pusteln und Mitesser.



« Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten – vorausgesetzt, daß Sie eine haben! »

Greuelchen aus Kalifornien

Amadeus hatte Besuch bekommen. Ein Jüngling aus Kalifornien überbrachte ihm die Grüße der Schwester, die er seit vierzig Jahren nicht mehr gesehen hatte. Klar, daß der Bote von unserem kleinen Wirt gastlich empfangen wurde. Da gab es einmal Hasenpfeffer mit Polenta zum Mittagessen. Der junge Gast wollte wissen, was das für eine Speise sei, und Amadeus, in der Meinung, der Kalifornier habe noch nie eine richtige Polenta gesehen, erklärte diesem, es wäre Mais. Warum dann der nette Gast das Fleisch stehen ließ und nur von der Polenta genoß, blieb vorläufig ein Rätsel.
Nun ist Amadeus Schwester aus Los Angeles auf Besuch gekommen, und mit ihr des Rätsels Lösung. Der Jüngling war begeistert von seiner Europa-Reise heimgekehrt und hatte, nebst vielen Grüßen aus der Alten Welt, auch noch die merkwürdige Meldung überbracht, daß man in der Schweiz gelegentlich auch Mäuse zum Mittagessen serviert bekommt. Der Gute hatte die Bezeichnung ‹Mais› auf das Fleisch bezogen und ‹Mäuse› verstanden. Kein Wunder. Nachdem wir Hunde und Katzen aufgezehrt haben, kommen eben die Mäuse dran. Nächstes Jahr gibt's dann vielleicht Maikäfer am Grill. Igel

Während der Siesta ausgebrütet

Mensch und Zigarre haben viel Aehnliches. Beide werden in der ersten Jugendzeit gewickelt, bei beiden verkürzt zu rasches Ziehen die Lebensdauer, und schließlich: bei beiden ist nicht immer das Deckblatt maßgebend.

Manche Leute glauben ein Haus anzünden zu müssen, um eine Tasse Tee kochen zu können.

In unreifen Köpfen reifen Entschlüsse am raschesten.

Um sicher immer an irgendein Ziel zu gelangen, braucht man lediglich unentwegt mit dem Strome zu schwimmen.

Geschenke können eine schwere Last bedeuten: für den Schenkenden und den Beschenkten.

Mancher lernt sein ganzes Leben lang nichts, bis ihn die Not in ihre Schule nimmt.

Weshalb fühlen so oft kleine Menschen einen unwiderstehlichen Drang nach Aufstieg und Macht? Wahrscheinlich, weil ihnen die Großgewachsenen die Aussicht verdecken.

Jeder Fehler, den wir begehen, birgt wenigstens einen Trost in sich: Er wird nicht der letzte gewesen sein. Rolf Uhlart